

Chronik

BSV Guben-Nord



Anlässlich des 60. Gründungsjubiläums des Breesener Sportvereins Guben Nord

Vorwort

Nicht einmal ein Jahr ist vergangen, seit in Deutschland die jüngsten Fußballweltmeisterschaften stattgefunden haben, da begehen die Sportler des kleinen und stolzen Vorstadtvereins BSV Guben-Nord ihr 60-jähriges Jubiläum. Der Vorstand unseres Vereins hat aus diesem Anlaß beschlossen, eine Festbroschüre in Form einer Chronik zu erarbeiten und herauszugeben.

Ich bin stolz darauf, gemeinsam mit einem kleinen Kollektiv mit dieser schönen und dankbaren aber auch ebenso komplizierten Aufgabe betraut worden zu sein. Doch, wo beginnen ? Es galt also, alle möglichen Zeitungsartikel, Bilder, Schriftverkehr, Programmhefte, Auswertungen u.d. zusammenzutragen und zu versuchen, einen zeitlichen Ablauf einigermaßen darzustellen.

Obwohl in dieser kleinen Chronik sehr viel Kleinarbeit und Fleiß steckt, kann sie nicht den Anspruch auf Vollzähligkeit erheben. Dafür bitte ich um Verständnis.

Unser Anliegen ist es vielmehr, eine Chronik des zurückliegenden 60-jährigen Breesener Sportlebens vorzulegen und den Spielern, Funktionären, Übungsleitern, Trainern und Schiedsrichtern, die diese Jahre durch ihr aktives Mitwirken entscheidend mitbestimmt haben, ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Ihnen, liebe Freunde des Sports, wünsche ich beim Lesen dieser Broschüre viel Freude.

Sport frei !

Ihr

Wolfgang Kunzke

Das Jubiläum

Im April 2007 begehen wir in der Gubener Vorstadt das 60-jährige Jubiläum unseres Sportvereins. Diese Veranstaltung wird vom Vorstand unseres Vereins entsprechend vorbereitet und in würdiger Form durchgeführt und wird mit Sicherheit zu einem Höhepunkt unseres Vereinslebens werden.

Auch die benachbarten und befreundeten Sportvereine werden durch ihre Teilnahme zum Gelingen der Veranstaltung beitragen.

Die Vorgeschichte

Das Jahr 1947 ist in den Annalen als Gründungsjahr des Groß Breesener Sportvereins eingegangen, weil zu diesem Zeitpunkt der geregelte Spielbetrieb im Fußballsport aufgenommen worden ist. Natürlich wurde auch schon vorher in Groß Breesen Fußball gespielt und andere Sportarten betrieben, doch die Sportler waren mehr oder weniger in den Gubener Vereinen organisiert.

Der Beginn

Nachdem in den letzten Kriegsjahren 1944/45 der Sport in und um Guben gänzlich zum Erliegen kam und die sowjetische Militäradministration nach Beendigung des grausamen faschistischen Krieges alle Organisationen also auch die Sportvereine auf dem Gebiet der damaligen sowjetischen Besatzungszone auflöste, musste im Sport, wie auch auf allen anderen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens bei Null angefangen werden.

Es war ein schwerer Anfang, denn im Vordergrund der Menschen stand die Erhaltung des Lebens, der tägliche Kampf ums Dasein.

Es dauerte jedoch nicht lange, bis sich aus dem Krieg heimgekehrte Sportler, Sportfunktionäre und Jugendliche zusammenfanden, um sich mit Hilfe des Sports erste Lebensfreuden zu erschließen.

So wurden bereits 1945 Straßen –bzw. Stadtteilmannschaften gebildet, die unorganisiert gegeneinander spielten.

Die Gründung

Auch im damaligen Ortsteil Groß Breesen fanden sich Jugendliche und Kriegsrückkehrer als Freunde des Sports zusammen und versuchten, die Schrecken des Krieges zu vergessen.

Es waren genau 12 Sportfreunde, die sich am 18. April 1947 auf dem vor 1945 dem Gutsbesitzer Cäsar gehörendem Grundbesitz zusammenfanden und die Sportgemeinschaft „Eintracht Groß-Breesen“ gründeten.

Zu diesen Sportlern, die Teilnehmer der Gründungsversammlung waren, und als Spieler oder Funktionäre dem Groß Breesener Sport lange Jahre die Treue hielten gehörten Heinz Fabi, Gunder Richter, Günther Renger, Rudi Glockan, Heinz Schulz, Heinrich Richter, Günter Henze, Heinz Klemann, Otto Lehmann, Heinz Woite, Walter Gassan und Horst Rumpold. (siehe Foto Nr.1)

Wenn heute noch von einem schweren Anfang gesprochen wird, so betraf das nicht nur die Sorgen um das tägliche Brot, Kleidung, Wohnung und Arbeit sondern auch die materiellen Voraussetzungen zur Ausübung des Sports, denn es gab weder Sportbekleidung noch Bälle. Um diese Voraussetzungen zu schaffen, ging die Selbsthilfe sehr häufig an der Gesetzlichkeit vorbei.

Schritt für Schritt ging es voran

Wie schon erwähnt, wurde der Fußballsport, wie auch die anderen Sportarten unter schwierigsten Bedingungen aufgebaut. Das galt vor allem auch für die notwendigen Fahrten zu Auswärtsspielen. Es fehlte an den erforderlichen Transportmitteln.

Aber getragen von dem Willen, eine demokratische Sportbewegung aufzubauen und der Liebe zum Sport wurden alle Schwierigkeiten überwunden und es ging Schritt für Schritt voran.

Walter Gassan war der erste Vorsitzende des Groß Breesener Sportvereins „Eintracht“. Er beantragte am 22.9.1947 die erste Mannschaftsmeldung für den Fußballsport. (siehe Kopie Nr.2)

Gespielt wurde 1947 in der Kreisklasse A . Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, hatte die Groß Breesener Eintracht einen guten Start und belegte in der ersten Spielsaison bei Halbzeit ungeschlagen Platz 1 . (Kopie Nr. 3)

Die Sportgemeinschaft Eintracht Groß Breesen brachte auch eine Jugendmannschaft in den Spielbetrieb. Diese belegte zur Halbzeitpause ebenfalls einen hervorragenden 4. Tabellenplatz.(Kopie Nr. 4)

Im September 1949 stellte der Vorstand beim Ministerium des Innern den Antrag auf Registrierung und Zulassung des Vereins. (Kopie Nr.5))

Trotz der harten Nachkriegszeit hatten die Groß Breesener Sportkameraden das Singen nicht verlernt. Eines ihrer Lieblingslieder lautete: „ Wenn der Wind übers Stadion fliegt „ mit folgendem Text: (Kopie Nr. 6))

Neue Organisationsformen

Als am 1. Oktober 1949 in Berlin der Deutsche Sportausschuß ins Leben gerufen und in den Ländern und Kreisen Sportausschüsse gebildet wurden, gab es eine neue Qualität im organisierten Sport.

Der Spielbetrieb erweiterte sich, weil sich im Kreis viele neue Sportgemeinschaften bildeten.

Ein weiterer bedeutender Schritt bei der Entwicklung einer demokratischen Sportbewegung war die im Jahre 1949 begonnene Bildung von Betriebssportgemeinschaften.

Träger der Landsportgemeinschaften wurde damals die Maschinen-Ausleih-Station (MAS), daraus wurde später die Maschinen-Traktoren-Station (MTS) und schließlich der Kreisbetrieb für Landtechnik (KfL).

Diese Entwicklung führte auch in Groß Breesen zur Umbenennung des Sportvereins zuerst in BSG MAS Groß Breesen und ab Frühjahr 1951 zur BSG Traktor Groß Breesen.

Die Bedeutung dieser Maßnahme lag in der finanziellen und materiellen Unterstützung der Sportvereine durch die Betriebe. (Kopie Nr. 7)

Bereits im August 1949 hatte der Groß Breesener Fußballverein drei Männer- und eine Jugendmannschaft im Spielbetrieb. (Kopie Nr. 8)

Otto Lehmann löste Walter Gassan als Vorsitzenden des Groß Breesener Sportvereins ab.

Erwin Zimmer wurde Sektionsleiter Fußball . (Kopie Nr. 9)

Im Jahre 1957 spielte die BSG Traktor Groß Breesen gemeinsam mit Lok Guben und Motor Guben in der 1. Kreisklasse Guben/Forst. Beiliegende Torschützenliste und Tabellen belegen gute Ergebnisse. (Kopie Nr. 10)

Als im Jahre 1953 Groß Breesen der Stadt Wilhelm-Pieck-Stadt Guben angegliedert wurde, nannte sich der Verein BSG Traktor W.-P.-St.Guben.

Alfred Sept löste Otto Lehmann als Vorsitzenden der BSG Traktor Guben ab und übte diese Funktion bis 1960 aus.

Die Sportler waren vielseitig

Es gehörte schon immer zu den Traditionen des Arbeitersports, dass man sich vielseitig betätigte. So gab es regelmäßig Vereinssportfeste, wo sich die Aktiven der einzelnen Sportarten in der Leichtathletik bestätigten.

Diese Tradition wurde auch in der Nachkriegszeit im Groß Breesener Sportverein weitergeführt. (Kopie Nr. 11)

Was passierte noch im Sportlerleben

Neben den im Vereinsleben immer dominierenden Fußballern baute der Verein nach und nach auch andere Sektionen auf.

Zeitweise gab es sogar 7 Sektionen innerhalb der BSG Traktor Guben, jedoch war die Abteilung Fußball immer die stärkste Sektion.

Es gab die Sektionen

- Fußball
- Billard
- Handball (Frauen DDR-Liga)
- Turnen
- Leichtathletik
- Tischtennis und
- Gymnastik

Zu den gemeinsamen Höhepunkten des Sportlerlebens zählen die jährlichen Faschingsveranstaltungen, die seit Jahrzehnten durchgeführten Meilenläufe, die jährlich im Oktober stattfindenden Sportfeste und das an jedem Ostern stattfindende Osterfeuer. Zuverlässiger Partner dieser Veranstaltungen ist seit Jahren die Freiwillige Feuerwehr von Groß Breesen.

Während teilweise bedingt durch das Ableben der verantwortlichen Funktionäre wie Gerhard Richter, Karl Schulz, Otto Lehmann und Erwin Zimmer sowie das Ausscheiden von Helga Mücksch als Frauenleiter die Sektionen Handball, Turnen, Leichtathletik, Tischtennis und Gymnastik sich auflösten, wurde der Fußball zu einer stabilen Größe innerhalb des Vereins.

Doch bevor sich die Handballfrauen unter der Leitung des unvergessenen Gerhard Richter (Tatchen) auflösten, errangen sie in der Spielserie 1953/54 den Hallenmeistertitel. (Kopie Nr. 12)

Es ist zwar äußerst schwierig, jedoch unumgänglich, die Entwicklung der noch bestehenden Sektionen des Gubener Vorstadtvereins so gut es geht nachzuvollziehen.

Die Abteilung Billard

Die Sektion Billard des Sportvereins BSG Traktor Guben wurde schon im Jahre 1965 gegründet. Ihr Domizil hatten sie damals noch in der Gaststätte Schwiegk. Seit 1969 wird auf dem Gelände unseres Sportplatzes, zuerst im Sportlerheim und seit 1992 nach erfolgter Rekonstruktion im alten Gebäude, gekegelt.

Die Abteilung Handball

1998/99

Die Abteilung Handball des BSV Guben-Nord wurde am **03.04.1998** gegründet. Neunzehn Gründungsmitglieder, die vorher den Handballabteilungen des SV Chemie Guben und des HV Guben angehörten, vollzogen diesen Schritt als notwendige Schlussfolgerung aus der damaligen Situation im Frauenhandball der Stadt Guben.

Im Gründungsjahr steigt die Mitgliederzahl der jungen Abteilung auf 28 Mitglieder. Mit zwei Frauenmannschaften wird der Spielbetrieb in der untersten Frauen-Handballspielklasse, der Spielunion Süd-West, des Handball-Verbandes Brandenburg aufgenommen. Dem erwarteten Durchmarsch der 1.Frauenmannschaft mit dem Aufstieg in die Verbandsliga folgte im ersten Jahr des Bestehens gleich der überraschende **Gewinn der Pokalmeisterschaft des Landes Brandenburg**. Hier wurden auch gleich mit Beeskow, Strausberg und Doberlug-Kirchhain mehrere Oberligateams bezwungen.

1999/2000

Im zweiten Jahr des Bestehens war auf Grund der sportlichen Erfolge und einer guten Arbeit im Umfeld der aktiven Handballerinnen ein weiterer Anstieg der Mitgliederzahl zu registrieren. Neben den beiden Frauenmannschaften geht die Abteilung Handball des BSV Guben-Nord mit einer weiblichen A-Jugend-Mannschaft in der HVB-Oberliga an den Start. Die Spielserie 1999/2000 wird das bisher erfolgreichste Jahr der BSV-Handballerinnen. Die 1.Frauenmannschaft wird Verbandsligameister und **verteidigt den Landespokal** in zwei hochklassigen Finalspielen gegen den BB-Liga-Aufsteiger SSV PCK 90 Schwedt. Im Halbfinale wird der höherklassige MTV Altlandsberg, Brandenburger Landesmeister 2000, in eigener Halle mit 21:16 Toren aus dem Pokalgeschehen geworfen.

Die neu formierte **BSV-A-Jugend-Mannschaft** wird ohne Verlustpunkt überzeugend **HVB-Landesmeister**.

Bei der Wahl der Gubener „Sportler des Jahres“ wird Heike Rochlitz vom BSV I als beste Sportlerin geehrt.

2000/2001

Im dritten Jahr des Bestehens geht die 1.Frauenmannschaft in der höchsten Spielklasse des Landes Brandenburg, der Oberliga, an den Start. Die wJA-Mannschaft spielt in der höchsten Jugendspielklasse, der NOHV-Regionalliga.

Die Mitgliederzahl der Abteilung steigt auf 70 Mitglieder. Es gründet sich ein „Förderverein BSV Guben-Nord Handball e.V.“, die Handballspielerinnen werden von 22 Sponsoren aus Guben und Umgebung unterstützt. Erstmals stellt der BSV Guben-Nord auch eine weibliche B-Jugend- und C-Jugend-Mannschaft in der HVB-Oberliga. Erwartungsgemäß müssen die BSV-Nachwuchsmannschaften in ihren Spielklassen reichlich Lehrgeld zahlen, da sie mit zahlreichen „Neueinsteigern“ gegen eingespielte Teams antreten. Den Frauen gelingt in der Oberliga die Vizemeisterschaft, nur knapp musste man sich nach großem Kampf dem HC Cottbus geschlagen geben. In der Pokalmeisterschaft wird der BB-Liga-Vierte Schwedt im Halbfinale bezwungen und der Dritte der Oberliga, der Finowfurter SV, hat in den Finalspielen (27:13 H, 15:14 A) deutlich das Nachsehen. Der riesige **Bleikristallpokal des HVB bleibt** nach dem dritten Sieg des BSV in Folge **im Besitz der Nordgubenerinnen**. Die BSV Handballerinnen Heike Rochlitz und Heike Stoll belegen bei der Gubener Sportlerumfrage die Plätze 1 und 3. Die 2.Frauenmannschaft wird Spielunionsmeister und steigt in die HVB-Verbandsliga auf.

2001/2002

Im Jahr Vier nach der Gründung gewinnt die 1.Frauenmannschaft die Oberligaserie 2001/2002 mit 6 bzw. 8 Punkten Vorsprung vor den BB-Liga-Absteigern Hennigsdorf und Potsdam und wird damit **souveräner Landesmeister**. Obwohl längst nicht alles nach Plan läuft, werden die BSV-Frauen souverän Brandenburger Landesmeister. Vor allem der deutliche Auswärtssieg in Hennigsdorf und der klare Heimsieg gegen Potsdam deuten das Potential der Mannschaft an und veranlassen die Verantwortlichen, die Meldung für die BB-Liga abzugeben. Bestätigung erfährt dieser Schritt durch ein knappes 20:23 im Freundschaftsspiel gegen den aktuellen BB-Liga-Meister und Regionalliga-Aufsteiger Berliner TSC.

Der Kapitän der 1.Frauenmannschaft, Ramona Jurisch gewinnt die Wahl als „Sportlerin des Jahres“ bei der Umfrage der Gubener Rundschau.

Der 2.Frauenmannschaft gelingt der Klassenerhalt in der Verbandsliga / Süd. Die wJA (3 Siege) und die wJC (4 Siege) beenden die Erfolglosigkeit der Vorsaison und verbessern ihre Ausgangsposition für die Serie 2002/2003.

Trotz der durch die Bevölkerungssituation in Guben bedingten Fluktuation von Spielerinnen steigt die Mitgliederzahl der Abteilung Handball über 80 Mitglieder. Eine konstruktive Zusammenarbeit von Vereinsvorstand, Abteilungsleitung, Sponsoren, Förderverein und aktiven Sportlern soll auch in Zukunft eine gesunde Basis für eine erfolgreiche Entwicklung darstellen.

2002/2003

Im Jahr des fünfjährigen Bestehens der BSV-Handballabteilung gelingt der 1.Frauenmannschaft mit dem 8.Platz eindrucksvoll der bisher als größter Erfolg einzuschätzende **Klassenerhalt in der Berlin-Brandenburg-Liga**, der vierthöchsten deutschen Handballspielklasse. Auch im Brandenburger Landespokal können die BSV-Frauen bis ins Halbfinale vorstoßen und scheitern dort nur an den eigenen Personalproblemen. Heike Rochlitz, Leistungsträgerin des BSV I, wird als Gubener „Sportlerin des Jahres“ ausgezeichnet.

Die 2.Frauenmannschaft belegt in der Südstaffel der HVB-Verbandsliga trotz Vier-Punkte-Abzug einen guten 7.Platz. Obwohl bei den Nachwuchsmannschaften die großen Erfolge noch ausbleiben, weisen die BSV-Mädchen mit vielen knappen Niederlagen gegen die Staffelfavoriten ihr gewachsenes Leistungsvermögen nach und verkürzen den Rückstand zu den etablierten Vereinen und Staffelkonkurrenten.

Nach wie vor können sich die Handballerinnen auf die Unterstützung der Vereinsführung, vieler Sponsoren und des Fördervereins verlassen. Trotz weiter sinkender Einwohnerzahl in Guben zählt die Handballabteilung mehr als 80 Mitglieder.

2003/2004

Im sechsten Jahr des Bestehens sichert sich die 1.Frauenmannschaft in der **Oberliga Berlin-Brandenburg** erneut den **Klassenerhalt**. Mit 20:24 Punkten und 519:515 Toren rangieren die Nordgubenerinnen am Saisonende trotz zahlreicher Verletzungsausfälle auf dem 8.Platz vor solch renommierten Vereinen wie LHC Cottbus, ASC/VfV

Spandau, Reinickendorfer Füchse II und INNOVA/Tasmania Berlin. Nadine Ziegler wird als beste Torschützin der Staffel ausgezeichnet und erhält auch die Ehrung als „Gubener Sportlerin des Jahres“. Die 2.Frauenmannschaft belegt nach einer eher durchwachsenen Saison mit vielen Höhen und Tiefen den 9.Platz in der HVB-Verbandsliga-Süd.

Die weibliche Jugend C erkämpft nach einer schwachen Startphase am Ende nach Siegen über die aktuellen Tabellenführer noch einen achtbaren vierten Platz in der Landesliga Süd. Der weiblichen Jugend B gelingt am Ende der Saison in der Spielunion Süd-West der zweite Platz hinter dem Meisterschaftsfavoriten VfB Doberlug-Kirchhain. Erst in der Play-off-runde kann die Mannschaft ihr Potential annähernd ausschöpfen und sich für die Landesliga empfehlen.

Der langjährige Abteilungsleiter, Sportkamerad Axel Stöcker, stellt sein Amt zur Verfügung. Die Geschicke der Abteilung Handball liegen seitdem in den Händen des Sportkameraden Roland Krause, der einstimmig zum neuen Abteilungsleiter gewählt wird.

2004/2005

Auch im „verflixten“ siebenten Jahr nach der Gründung reißt die Erfolgsserie der Nordgubener Handballerinnen nicht ab. Schon vier Spieltage vor Saisonende gelingt der 1.Frauenmannschaft wiederum der **Klassenerhalt in der Oberliga Berlin-Brandenburg**. Mit Platz 8 und einigen spektakulären Siegen (u.a. 26:24 über den Tabellenführer MTV 1860 Altlandsberg) sorgen die BSV-Damen dafür, dass die Konkurrenz auch in der nächsten Saison mit Respekt in Guben anreisen wird. Die 2.Frauenmannschaft belegt nach einer starken Saison in der Verbandsliga Süd den fünften Tabellenplatz.

Die Nachwuchsmannschaften ziehen sich ihren Möglichkeiten entsprechend achtbar aus der Affäre. Die weibliche Jugend A dominiert die Spielunion Süd-West deutlich und wird verlustpunktfrei Meister. Die weibliche B-Jugend beendet die Landesliga-Spielserie auf dem 4.Platz. Die weibliche Jugend C belegt in der Spielunion am Ende den 2.Platz. Die erste Frauenmannschaft wird in der Gubener Sportlerumfrage zur „Mannschaft des Jahres“ gewählt. In der Rubrik „Sportlerin des Jahres“ belegen Martina Nowitzki und Corinna Hensel vom BSV II die Plätze Zwei und Drei.

2005/2006

Das achte Jahr des Bestehens der Abteilung Handball bringt einige kritische Situationen mit sich, die nicht alle zur Zufriedenheit gelöst werden können. Obwohl für die beiden Frauenmannschaften rein nominell Kader von je 14 Spielerinnen zur Verfügung stehen, plagen die Verantwortlichen über den gesamten Saisonverlauf permanent Personalsorgen. Zahlreiche unvorherzusehende Ausfälle durch Verletzung, Arbeit, Babypause, Wegzug von Guben oder Krankheit führen letztendlich dazu, dass die **1.Frauenmannschaft aus der Oberliga Berlin-Brandenburg absteigen muss** und der BSV II die Saison in der Verbandsliga Süd auf dem 9.Platz beendet.

Die weibliche Jugend A verteidigt in der Spielunion Süd-West souverän ihren Meistertitel und die weibliche Jugend B wird nach schwachem Start mit unnötigen Niederlagen am Ende der Saison mit einem Sieg über den Dauerrivalen VfB DoKi noch versöhnlicher Tabellenvierter. Schlussfolgernd aus den Personalsorgen der Saison 2005/2006 und als Reaktion auf erneute Wegzüge aus Guben, Karriereende durch Arbeit und Verletzung sowie gleich vier Spielerinnen in der Babypause werden für die Saison 2006/2007 nur eine Frauenmannschaft und eine weibliche A-Jugend-Mannschaft zum Spielbetrieb gemeldet. Anja Ehrenberg, mit 114 Toren Siebente der Torschützenliste in der Oberliga Berlin-Brandenburg, wird bei der Gubener Sportlerumfrage 2006 als "Sportlerin des Jahres" ausgezeichnet.

2006/2007

Im neunten Jahr nach der Gründung geht die Abteilung Handball erstmals nur mit einer Frauenmannschaft an den Start. Das Team hat nach insgesamt 16 Abgängen gegenüber dem Vorjahr ein völlig neues Gesicht. Nach unbefriedigender Vorbereitung starten die BSV-Frauen mit 0:6-Punkten in die Saison. Bis zum Erstellen dieser Chronik können die Nordgubenerinnen auf den **4.Tabellenplatz in der Brandenburg-Liga** vorrücken. Im Halbfinale der Pokalmeisterschaft des Landes Brandenburg unterliegen die BSV-Damen nach großem Kampf erst in der Verlängerung dem hohen Favoriten HSC Cottbus. Die weibliche Jugend A, die im bisherigen Saisonverlauf unter ihren Möglichkeiten blieb, kämpft in den verbleibenden drei Saisonspielen um die Verbesserung des 4.Tabellenplatzes.

Die Abteilung Fußball

Der Fußball in den 60iger, 70iger, 80iger und 90iger Jahren

Wenn nach den schweren Gründerjahren, deren Helden im Vorfeld schon hinreichend genannt wurden, jemand von der weiteren Entwicklung des Groß Breesener Sportvereins Traktor spricht, dann kommt er an solche Namen wie Horst Kuchling, Günter Klinkhof und Horst Lange nicht vorbei. Diese Sportkameraden waren es, die als Vorsitzender, Sektionsleiter und Schriftführer mit technischer Leitungsfunktion diese 30 Jahre vor der Wende geprägt haben.

Horst Kuchling wurde 1960 zum neuen Vorsitzenden der BSG Traktor Guben gewählt.

Günter Klinkhof übernahm 1953 die Leitung der Sektion Fußball und **Horst Lange** wurde Schriftführer und übernahm zugleich die Aufgaben des technischen Leiters der Sektion Fußball.

Zwar wurden in diesen 30 Jahren im Groß Breesener Fußball keine Bäume ausgerissen, man bewegte sich ständig zwischen Kreisklasse und Bezirksklasse, doch waren es Jahre der kollektiven Festigung, des Zusammenlebens, der Pflege internationaler Sportbeziehungen und auch bescheidener sportlicher Erfolge.

Platzierungen und Erfolge der 1. Mannschaft

1966/67	Kreismeister	Spielunion Forst/Guben	
1969/70	2. Platz	Kreisklasse	
1970/71	Kreismeister	Kreisklasse	Aufsteiger zur Bezirksklasse
1971/72	3. Platz	Bezirksklasse	
1972/73	12. Platz	Bezirksklasse	
1973/74	8. Platz	Bezirksklasse	

1974/75	4. Platz	Bezirksklasse	
1975/76	8. Platz	Bezirksklasse	
1976/77	11. Platz	Bezirksklasse	
1977/78	12. Platz	Bezirksklasse	
1978/79	13. Platz	Bezirksklasse	Absteiger in die Kreisklasse
1979/80	2. Platz	Kreisklasse	
1980/81	2. Platz	Kreisklasse	
1981	Sieger	FDGB – Pokal	
1982	Sieger	FDGB - Pokal	
1981/82	3. Platz	Kreisklasse	
1982/83	Kreismeister	Kreisklasse	Relegationsspiel verloren
1983/84	Kreismeister	Kreisklasse	Aufsteiger in die Bezirksklasse
1984/85	14. Platz	Bezirksklasse	Absteiger in die Kreisklasse
1985/86	2. Platz	Kreisklasse	
1986/87	5. Platz	Kreisklasse	
1987/88	4. Platz	Kreisklasse	
1988/89	4. Platz	Kreisklasse	
1989/90	3. Platz	Kreisklasse	
1990/91	2. Platz	Kreisklasse	
1991/92	Kreismeister	Kreisklasse	Aufsteiger in die Kreisliga

Der Kampf um höhere Ziele

In der Spielserie 1970/71 der Spielunion Forst/Guben wurde erneut der Kreismeistertitel erkämpft, der gleichzeitig den Aufstieg in die Bezirksklasse bedeutete. Dieses Ziel erreichten: Werner Zimmer, Heinz Zuchold, Karl-Heinz Krix, Siegmund Brill, Bernd Böttcher, Horst Lange, Dieter Hanzig, Peter Dietze, Dieter Danke, Peter Klingberg, Jürgen Gypser und Klaus-Dieter Mücksch.

Unter der bewährten Leitung von Trainer Hans Kuriat wurde diese Klasse bis zur Spielserie 1978/79 gehalten. Danach erfolgte der Abstieg in die Kreisklasse, wo in den Jahren 1980 und 1981 jeweils der FDGB – Pokal erkämpft wurde.

In der Spielserie 1982/83 gelang es zwar erneut den Kreismeistertitel zu erkämpfen, doch im Duell mit dem Forster Kreismeister um den Aufstieg scheiterten die Traktorkicker.

Doch ein Jahr später gelang es erneut den Kreismeistertitel zu erkämpfen und den erneuten Aufstieg in die Bezirksklasse zu sichern. Bald zeigte sich jedoch, dass das vorhandene Leistungsniveau nicht ausreichte, um in der höheren Spielklasse zu bestehen.

Folgerichtig stieg die Mannschaft bereits nach einjähriger Zugehörigkeit wieder in die Kreisklasse ab.

Es folgten erneut Jahre des Suchens, des Neuaufbaus, des Ringens um Stabilität-Jahre, in denen der Breesener Fußball am Rande der Stadt ohne Bedeutung daher rollte.

Doch dann kam die Wende !

Aus Traktor Wilhelm-Pieck-Stadt Guben wurde der Breesener Sportverein Guben-Nord (BSV Guben-Nord)

Am 10.09.1990 erfolgte bedingt durch die politische Wende in Deutschland die Umbenennung der BSG Traktor Wilhelm-Pieck-Stadt Guben in den Breesener Sportverein Guben-Nord.

Während im führenden Stadtverein, der BSG Chemie, erhebliche Existenzfragen wendebedingt auftraten, musste man auch beim BSV den neuen Bedingungen Rechnung tragen.

Um eine höhere Effektivität zu erreichen, musste die gesamte Leitungstätigkeit professioneller gestaltet werden. Es wurde deshalb ein Führungswechsel einstimmig beschlossen.

Wilhelm Schurmann wurde zum neuen Vorsitzenden und **Wolfgang Kunzke** zum neuen Abteilungsleiter Fußball gewählt.

Mit der Gewinnung von Helmut Bursch als neuen Übungsleiter wurde eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um erneut den Kreismeistertitel zu erringen und in die neu geschaffene Kreisliga aufzusteigen. Trainer Helmut Bursch verstand es ausgezeichnet die Mannschaft für diese Zielstellung zu motivieren und es wurde hart gearbeitet.

Während es in der Spielserie 1990/91 nur für den Vizemeistertitel reichte, wurde ein Jahr später in der Spielserie 1991/92 souverän der Kreismeistertitel erkämpft.

Das Nahziel war damit erreicht – doch die Mannschaft wollte mehr. Die Spielstärke der Kreisliga war ausgeglichen und der Aufenthalt dort sollte so kurz wie möglich gehalten werden. Die Voraussetzungen schienen dafür gegeben, denn die Mannschaft hatte sich, auch bedingt durch den Erfolg, stabilisiert.

Der Durchmarsch in der Kreisliga und der Aufstieg in die Landesklasse – das war das nächste Ziel einer neuformierten BSV – Elf.

Zielstellung Landesklasse

Mit Beginn der Spielserie 1992/93 standen für diese Zielstellung folgende Spieler zur Verfügung;

Jörg Neugebauer, Maik Brill, Dirk Gardt, Rico Richter, Enrico Altmann, Mike Noack, Martin Krüger, Waldemar Hoin, Ingo Scaar, Roland Kunzke, Heiko Gardt, Peer Schulz, Mayk Friedack, Lars Giedow und Frank-Michael Mücksch.

Bald zeigte sich jedoch, dass die Trauben bis zur Erreichung des Kreismeistertitels sehr hoch hingen. Ein Mitankwärter auf den Titel war u.a. auch der Ortsrivale Chemie Guben. Nach einer furiosen ersten Halbserie startete man jedoch mit erschreckenden Ergebnissen in die Rückrunde.

Erst ein sicherer 6 : 0 Erfolg bei Eintracht Frankfurt/O. im letzten Spiel sicherte die Meisterschaft und den Aufstieg in die Landesklasse.

Abschlusstabelle 1992/93 Kreisliga Ff/O.,Eisenh.,Guben

1.	BSV Guben-Nord	101 : 25	48 : 12
2.	Blau-Weiß Ziltendorf	80 : 20	48 : 12
3.	Neuzeller SV 1922	71 : 32	47 : 13
4.	Turbine Finkenherd	88 : 21	46 : 14

(Bild Meister der Kreisliga 1993 und Aufsteiger-Bild 13)

Neue Zielstellung Klassenerhalt

Mit großer Freude und Begeisterung feierten die Fans des BSV gemeinsam mit den Aktiven den Aufstieg in die Landesklasse, in der die Nordgubener als einzige Gubener Mannschaft vertreten waren. Es kam jetzt darauf an, dieses erreichte Ziel erfolgreich zu verteidigen. Mit großer Sorgfalt bereitete sich die Mannschaft deshalb auf die neue Spielserie 1993/94 vor.

Mit den Zugängen Jens Noack, Klaus-Peter Schröder und Alf Langhammer wurde eine Verstärkung der Mannschaft erreicht.

Eingeteilt in die Landesklasse Staffel Süd ließen die Ergebnisse der ersten Spiele aufhorchen. Mit 5 Unentschieden und 6 Siegen befand sich die Elf am 10. Spieltag auf dem ersten Tabellenplatz. Die zielstrebige Arbeit von Übungsleiter Helmut Bursch zahlte sich aus. Leider wurde die Mannschaft durch den Verlust von gleich drei Leistungsträgern gegen Ende der ersten Halbserie erheblich geschwächt. Maik Brill und Martin Krüger wurden Langzeitverletzte und Heiko Gardt schied wegen Wohnortwechsel aus dem Verein. Diese Ausfälle waren vorerst nicht zu kompensieren, so dass es am Ende der Spielserie nur noch zu einem trotzdem guten 6. Tabellenplatz reichte.

Abschlusstabelle 1993/94 Landesklasse Staffel Süd

1.	Rot-Weiß Werben	78 : 39	51 : 17
2.	Eintracht Ortrand	76 : 30	50 : 18
3.	SG Sielow	72 : 41	44 : 24
4.	BSV Cottbus-Ost	68 : 45	42 : 26
5.	Spremlinger SV	68 : 52	41 : 27
6.	BSV Guben-Nord	67 : 47	39 : 29

Mit 16 Treffern rangierte Mike Noack auf Platz 8 der Torschützenliste der Landesklasse Staffel Süd.

In der Spielserie 1994/95 mußte der BSV in der Landesklasse Staffel Ost antreten. Diese erneute Veränderung des Umfeldes konnte sich nur negativ auswirken. Mannschaft und Übungsleiter mussten sich jedoch damit abfinden und sich recht schnell darauf einstellen.

Als Neuzugänge präsentierten sich: Gerald Kunschke, Holger Krüger, Thomas Waldow, Enrico Wolf, Mario Brilke und Steffen Brose.

Der Volksmund bezeichnet das zweite Jahr nach einem Aufstieg immer als das schwerste. Auf die Erfahrungen der Leistungsträger Roland Kunzke als Mannschaftskapitän und Libero, Mike Noack, Holger Krüger, Rico Richter, Maik Friedack und Ingo Scaar lastete nun die Verantwortung.

Bis zur Winterpause lag man auf dem 13. Tabellenplatz und am Ende der Spielserie sogar noch einen Platz tiefer und entging nur knapp dem Abstieg.

Abschlusstabelle 1994/95 der Landesklasse Staffel Ost

13.	Victoria Jüterbog	55 : 73	24 : 36
14.	BSV Guben-Nord	31 : 44	23 : 37
15.	Fichte Baruth	41 : 66	17 : 43
16.	Preußen Ff/O.	34 : 66	15 : 45

Mit nur 9 Treffern wurde Mike Noack zwar bester Torschütze des BSV, rangierte aber nur auf Platz 12 der Torschützenliste der Staffel Ost.

Nach dem unbefriedigendem Abschneiden in der Spielserie 1994/95 galt es nun für die neue Spielserie 1995/96 die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen. Zur Abwechslung wurde der BSV wieder einmal in die Staffel Süd eingegliedert. Als Zugänge waren die Sportfreunde Ronny Schröder, Rene Neumann und Sören Grossert zu verzeichnen. Bis zur Halbzeitpause belegte die Mannschaft einen sehr guten 5. Tabellenplatz, der dann auch bis zum Ende der Spielserie gehalten werden konnte.

(Bild 14)

Abschlusstabelle 1995/96 der Landesklasse Staffel Süd

1.	Spremlberger SV	76 : 25	69
2.	SV Rot-Weiß Forst	93 : 38	62
3.	FSV Lauchhammer	58 : 44	56
4.	ESV Falkenberg	67 : 40	54
5.	BSV Guben-Nord	62 : 34	50

Rene Neumann erzielte 16 Treffer und rangierte auf Platz 6 und Mike Noack mit 15 Treffern auf Platz 9 der Torschützenliste der Staffel Süd.

Die Spielserie 1996/97 begann mit einer organisatorischen Veränderung. Unstimmigkeiten zwischen Mannschaft, Übungsleiter und Abteilungsleitung führten dazu, dass Helmut Bursch seine Übungsleitertätigkeit für die Dauer von eineinhalb Jahren unterbrach.

Für die neue Spielserie bekam Heiko Appelt das Vertrauen, als Übungsleiter zu fungieren. Bisher übte er die Funktion des Mannschaftsbetreuers aus. Trotz guter Vorbereitung kam die Mannschaft nicht so recht in Schwung. Am Ende reichte es jedoch zu einem guten 8. Tabellenplatz.

Abschlusstabelle 1996/97 der Landesklasse Staffel Ost

6.	Hanse Frankfurt/O.	86 : 72	48
7.	SV Preußen Beeskow	39 : 41	43
8.	BSV Guben-Nord	64 : 71	41
9.	SV B/W Groß Lindow	52 : 59	40

Rene Neumann wurde mit 21 Treffern bester Torschütze des Vereins und rangierte damit auf Platz 5 der Torschützenliste der Staffel Ost.

Mit Beginn der neuen Spielserie 1997/98 gab es erneut Veränderungen in der Mannschaft. Holger Krüger, Sören Grossert und Jens Noack verließen den BSV aus persönlichen Gründen. Mit Jens Slupina konnte sich die Mannschaft jedoch im Sturm verstärken. Trotz des guten Abschneidens in der vorangegangenen Spielserie kam die BSV-Elf diesmal nicht in Tritt.

Mit nur 13 Punkten stand man am Ende der ersten Halbserie auf Platz 13, einem Abstiegsplatz.

Es war nun eine logische Konsequenz, die Auszeit von Helmut Bursch zu beenden, um dem drohenden Abstieg zu entgehen. Mit seiner Rückkehr als Übungsleiter zu Beginn der 2. Halbserie gab es die Zielstellung, in den verbleibenden Spielen mindestens 24 Punkte zu erkämpfen.

Am Ende wurden es 26 Punkte und sogar noch ein einstelliger Tabellenplatz.

(Bild Nr. 15)

Abschlusstabelle 1997/98 der Landesklasse Staffel Ost

7.	SV Turbine Finkenherd	59 : 68	44
8.	FSV Groß Leuthen	48 : 56	40
9.	BSV Guben-Nord	61 : 72	39
10.	SV Post Frankfurt/O.	63 : 82	35

Rene Neumann wurde erneut bester Torschütze. Mit 18 Treffern gelang ihm jedoch nur der 8. Rang in der Torschützenliste der Staffel Ost.

Für die neue Spielserie 1998/99 lautete die eindeutige Zielstellung erneut Klassenerhalt mit einstelligem Tabellenplatz.

Da keine Zugänge zu verzeichnen waren, bekamen die Nachwuchsspieler Sebastian Schurmann, Kai Glahmann und Daniel Münschke ihre Chance, die Anwartschaft auf einen Stammplatz zu festigen.

Mit Klaus-Peter Schröder, der zu seinem Heimatverein Neuzelle zurückkehrte, verlor der BSV jedoch einen dribbel- und schussstarken Stürmer. Um den Übungsbetrieb noch effektiver zu gestalten, hatte sich der BSV mit Peter Szczesny einen zweiten Übungsleiter zugelegt. Im Duo sollte nun dieses Übungsleitergespann die Geschicke des Breesener Fußballs leiten und möglichst noch bessere Ergebnisse erzielen.

Bereits in der 1. Halbserie waren leistungsmäßig Fortschritte zu erkennen. Diese Tendenz setzte sich in der Rückrunde fort. Mit dem 9. Tabellenplatz wurde dann auch die gestellte Zielstellung erreicht.

Abschlusstabelle 1998/99 der Landesklasse Staffel Ost

8.	FC Victoria Frankfurt/O.II	61 : 48	43
9.	BSV Guben-Nord	62 : 53	42
10.	SG Phönix Wildau	70 : 64	40
11.	MSV Rüdersdorf	52 : 74	36

Der ungekrönte Torschützenkönig Rene Neumann erzielte diesmal 27 Treffer und kam damit auf den zweiten Rang der Torschützenliste der Staffel Ost.

Mit unverändertem Spielerstamm starteten die Nordgubener in die Spielserie der Jahrtausendwende. Als Zielstellung galt erneut der Klassenerhalt und ein einstelliger Tabellenplatz. Bereits die ersten Ergebnisse ließen aufhorchen.

Trotz personeller Probleme erreichte eine ersatzgeschwächte Mannschaft im ersten Spiel in Groß Leuthen eine unerwartete Punkteteilung. Dem folgten 7 Siege in Folge, darunter auch ein Sieg gegen den Ortsrivalen SV Chemie, ehe am 9. Spieltag diese Siegesserie unterbrochen wurde.

Groß war die Freude, als am letzten Spieltag der Hinrunde beim Meisterschaftsmittfavoriten Victoria Frankfurt/O. ein souveräner 4 : 1 Sieg errungen und damit die Millenniumsmeisterschaft erkämpft wurde

(Bild 16)

Halbzeittabelle 1999/00 der Landesklasse Staffel Ost

1.	BSV Guben-Nord	42 : 21	34
----	----------------	---------	----

2.	FC Strausberg	43 : 37	34
3.	FSV Groß Leuthen	32 : 17	30
4.	SG Wacker Herzfelde	43 : 36	26
5.	FC Victoria Frankf./O.	24 : 19	26
6.	B/W Groß Lindow	35 : 25	23
7.	SV Chemie Guben	35 : 31	23

Rene Neumann erzielte bis zur Halbzeitpause schon 20 Treffer und wurde damit mit Abstand bester Torschütze der Landesklasse Staffel Ost.

Der Nachwuchs als Kaderschmiede

Die Leitung des BSV hatte natürlich auch erkannt, dass eine gute Nachwuchsarbeit den Grundstein für den Erfolg im Männerbereich bildet. Das erkannte man spätestens, als Ende der 70iger Jahre aus Mangel an Nachwuchs die Bezirksklasse aufgegeben werden musste.

Aber erst Anfang der 90iger Jahre gab es hier einen Durchbruch. Sportfreund Bernd Schulz, einst selbst aktiver Kicker der 1. Mannschaft, nahm sich der Sache an und baute mit Fleiß und Mühe einen Übungsbetrieb auf.

Der Zustrom der Kinder und Jugendlichen war so groß, dass er es allein nicht mehr schaffte.

Zuerst war es der Sportfreund Uwe Schulz, der sich zur Mitarbeit bereit erklärte und noch heute die Arbeit im Nachwuchsbereich entscheidend beeinflusst.

Später wurde der Sportfreund Dieter Danke als Nachwuchsleiter gewonnen und weitere Sportfreunde wie Rino Henze, Andreas Philipp, Enrico Altmann und Uwe Rozek erklärten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Nachwuchsbereich.

Doch nichts wäre möglich, gäbe es da nicht noch Eltern und Großeltern, die immer bereit sind, den Transport der Kinder zu den Wettkämpfen zu übernehmen.

Stellvertretend für alle fleißigen Helfer sei an dieser Stelle dem Sportveteranen Erhard Brose gedankt.

Insgesamt hatte der Nachwuchsbereich seit Beginn der 90iger Jahre 4 Mannschaften mit über 70 Kindern und Jugendliche im Spielbetrieb. Aufgrund des akuten Mangels an Nachwuchs in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens können wir heute leider nur noch auf eine Nachwuchsmannschaft verweisen.

(Bild Nr. 17)

Nichts geht ohne Schiedsrichter

Diese Erkenntnis ist leider in den meisten Sportvereinen zuwenig Bestandteil der Leitungstätigkeit. Viel zuwenig wird auf die Gewinnung und Ausbildung

von Nachwuchsschiedsrichtern Einfluß genommen. Logische Folge ist, dass viele Vereine nicht in der Lage sind, die erforderliche Anzahl an Schiedsrichtern für den Wettkampfbetrieb bereitzustellen.

Waren es in den ersten Jahren des Bestehens die alten Strategen wie Otto Lehmann, Erwin Zimmer, Kurt Abend und später bis vor der Wende Kurt Bachmann, Horst Kunzke, Heinz Pehle, Heinz Martin und Tino Lange, die für den Breesener Sportverein die Aufrechterhaltung des Wettspielbetriebes sicherten, so sind es heute die Sportfreunde Klaus Schneider, Hans-Joachim Schwan, Nadine Städter und Lars Heinrich.

Unser Dank gilt diesen Sportfreunden, die als Alleinunterhalter Woche für Woche durch sportliches und faires Auftreten zur Stärkung des Ansehens unseres Breesener Sportvereins Guben-Nord beitragen.

Die internationalen Fußballvergleiche

Im Mai 1964 begannen für die Fußballer der BSG Traktor Guben auch die internationalen Auftritte.

Es ist der persönliche Verdienst des Sportkameraden Horst Lange, dass diese internationalen Vergleiche zustande kamen und noch heute bestehen. Zuerst war eine Mannschaft aus Marcowice (CSSR) der Gegner. 1964 reisten erstmals 20 Sportkameraden in die CSSR. Dem Gegenbesuch folgten drei weitere Jahre mit Hin- und Rückspielen.

Ab 1968 gab es dann einen Partnerwechsel. Neuer Partner wurde die TJ Iskra Rudnik aus dem Riesengebirge der CSSR. Diese Partnerschaft wurde über Jahre aufrechterhalten.

Ab 1976 heißt der neue Partner TJ Sokol Poledec und diese sportliche Beziehung besteht noch heute. Fast kein Sportfest auf dem Sportplatz hinter der Baumschule fand ohne die Beteiligung einer tschechischen Delegation aus Poledec statt.

(Bilder 18, 19 ,20,21)

Die Entwicklung der materiellen Basis

Als im Jahre 1947 die Fußballer das Sportlerleben in der kleinen Gemeinde zum Leben erweckten, gab es auf dem Sportplatz hinter der Baumschule nur einen einzigen Raum, der als Umkleidekabine genutzt werden konnte. Waschen mussten sich die Sportler im Freien unter der Pumpe und mit Hilfe von Schüsseln.

Erst 1962 begannen die Sportler in freiwilligen Arbeitseinsätzen Verbesserungen zu schaffen. Es wurde ein Waschraum und ein Geräteraum angebaut und eine Wasserleitung von der Baumschule zum Waschraum gezogen. (Vereinbarung mit Baumschule- Kopie Nr. 22)

Angespornt von dieser Leistung beschlossen die Sportler unter der Leitung des Vorsitzenden Horst Kuchling und des Sektionsleiters Fußball Günter Klinkhof

sich an den Neubau eines Sportlerheimes heranzuwagen. Auf Antrag des Vorsitzenden Horst Kuchling bewilligte der Rat der Stadt Guben eine finanzielle Bauunterstützung in Höhe von 10.-TDM. Unter der bewährten Leitung des Bauexperten Erhard Schmidt und unter Mitwirkung vieler freiwilliger Helfer wurde das Sportlerheim im Jahre 1967 fertiggestellt. (Antrag u. Genehmigung-Kopie Nr. 23)

Doch schon bald stiegen die Ansprüche der Sportler erneut. Durch den erweiterten Spielbetrieb reichte die Kabinenkapazität nicht mehr aus.

Im Jahre 1973 wurden zwei weitere Kabinen und ein Duschaum an das Sportlerheim angebaut und mit Zentralheizung versehen.

Die sportlichen Erfolge der Abteilung Fußball und die vorhandenen Möglichkeiten nach der Wende veranlassten den Vorstand erneut, bauliche Erweiterungsmaßnahmen durchzuführen.

Der Sportfreund Wolfgang Kunzke als damaliger Abt.Ltr. Fußball erhielt vom Vorsitzenden Wilhelm Schurmann den Auftrag, einen Antrag auf Fördermittel beim Landessportbund Brandenburg auszuarbeiten und einzureichen.

Im Ergebnis wurden 123,950.-TDM Fördermittel und 55.-TDM zinsloser Kredit vom Landesport zur Verfügung gestellt.

Es wurden zwei weitere Umkleidekabinen, zwei Toiletten und eine Ölheizanlage angebaut, der vorhandene Duschaum modernisiert und das Dach und die Fassade des vorhandenen Gebäudes erneuert.

Für den Billardsport wurde das alte Gebäude voll zur Verfügung gestellt und die Billardspieler machten es den Fußballern nach und schafften sich in vielen freiwilligen Arbeitseinsätzen ein eigenes Domizil.

Diese Baumaßnahmen waren dann gegen Ende des Jahres 1992 fertiggestellt.

Die Jahrtausendwende und der Aufstieg zur neuen Gubener Fußballmacht

Nachdem es in der Spielserie 1999/2000 trotz Herbstmeistertitel zum Staffelsieg dennoch nicht gereicht hatte, galt es für die Verantwortlichen zu analysieren und die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen.

Mit den Neuzugängen zu Beginn der Spielserie 2000/2001 von Silvio Schade, Thomas Schwöbel, Marcel Neumann, Ingo Böhme und Pierre Löbl verbesserte sich das spielerische Niveau der Mannschaft derart, dass der Staffelsieg von Beginn an angegangen werden konnte. Durch den Kantersieg im Eröffnungsspiel gegen Müncheberg übernahm die Mannschaft zwar am ersten Spieltag die Tabellenführung, konnte diese aber durch das Unentschieden am 2. Spieltag nicht halten. Erst am 5. Spieltag übernahmen die BSV – Kicker wieder die Tabellenführung und verteidigten diese bis zum letzten Spieltag

Der Aufstieg in die Landesliga war perfekt. (Bild Nr.24)

Die Souveränität der Nordgubener kommt in nachfolgenden Zahlen zum Ausdruck.: Mit 137 Treffern erzielte die Mannschaft 57 Tore mehr als der Tabellenzweite. 25 Siege, 2 Unentschieden und nur 3 Niederlagen waren die Bilanz.

Rene Neumann wurde mit 38 Toren Torschützenkönig der Landesklasse Staffel Ost vor Silvio Schade mit 35 Toren.

Besonders lobenswert ist auch die Stabilität der Abwehr, in der der 38-jährige Roland Kunzke erneut eine zuverlässige und beständige Leistung bot.

Die Auszeichnung des Breesener Liberos Roland Kunzke als Sportler des Jahres 2000 und der 1. Fußballmannschaft des BSV Guben-Nord als beste Mannschaft des Jahres 2000 rundet die Gesamtleistung und die Erfolgsbilanz dieser Spielserie ab.

Auch die 2. Mannschaft des BSV konnte auf eine erfolgreiche Spielserie zurückblicken. Erst kurz vor Ultimo wurde sie von der Tabellenspitze in der 2. Kreisklasse und damit von einem Aufstiegsplatz verdrängt.

Im Nachwuchsbereich gab es ebenfalls Erfolge zu verzeichnen. Während die B- und D-Junioren gute Mittelfeldplätze belegten, wurde von den C-Junioren unter Leitung von Übungsleiter Uwe Schulz der Kreismeistertitel des Oder/Neiße-Kreises erkämpft.

Mit dem Aufstieg in die Landesliga hat Trainer Peter Szczesny mit seinen Mannen ein Ziel erreicht, das im Breesener Fußball bisher ohne Beispiel ist. Es galt jetzt alles zu tun, um diesen Platz in der Landesliga nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen.

Mit dem Neuzugang des Gubeners Jörg Weber stand glücklicherweise ein Mann zur Verfügung, dessen Erfahrungen als ehemaliger Profi in der neuen Spielserie 2001/2002 der Mannschaft zugute kam.

Bereits nach Abschluß der 1. Halbserie standen die Breesener mit 10 Punkten Vorsprung und ungeschlagen an der Tabellenspitze. Durch diesen völlig unerwarteten Erfolg musste die Zielstellung Klassenerhalt in Staffelsieg umgewandelt werden.

Die Rückrunde hatte noch nicht begonnen, da schlugen die Fußballer des BSV zum ersten Mal zu:

Mayk Friedack und die 1. Fußballmannschaft gingen bei der Wahl der Sportler des Jahres 2001 als Sieger hervor.

Mit dieser Motivation im Rücken gingen die Schützlinge von Trainer Jörg Weber dann die Rückrunde an. Es galt, die bereits am 8. Spieltag erkämpfte Tabellenspitze zu verteidigen. Mit einer enormen Leistungssteigerung aller Spieler und einer beispiellosen mannschaftlichen Geschlossenheit gelang es der Mannschaft, dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Am Ende der Spielserie wurde tatsächlich mit 4 Punkten Vorsprung der Staffelsieg und damit der erneute Aufstieg, diesmal in die höchste Brandenburger Spielklasse, der Verbandsliga, erreicht. (Bild Nr. 25)

Abschlusstabelle der Landesliga Süd der Spielserie 2001/2002

1.	BSV Guben-Nord	90 : 36	71
2.	SG B/G Laubsdorf	80 : 34	67
3.	Empor Mühlberg	66 : 30	62
4.	FSV Groß Leuthen	46 : 35	53

Rene Neumann und Silvio Schade teilten sich gemeinsam mit Guido Lesche vom KSV Tettau mit je 28 Toren die Torjägerkrone, doch Silvio Schade wurde durch die wenigsten Einsätze dieser drei Spieler als Torschützenkönig gekürt.

Auch die Kreisklassenmannschaft und der Nachwuchsbereich waren am Ende der Spielserie 2001/2002 erfolgreich.

Die 2. Männermannschaft wurde in der 2. Kreisklasse Meister und erreichte damit den Aufstieg in die 1. Kreisklasse.

Die B-Junioren wurden ebenfalls Meister und stiegen in die Landesklasse auf. An diesen Erfolgen hatten die Übungsleiter Jörg Neugebauer bei den Männern und Uwe Schulz und Andreas Philipp bei den B-Junioren maßgeblichen Anteil. Aber auch den anderen Übungsleitern im Nachwuchsbereich wie Bernd Schulz, Enrico Altmann, Rino Henze und Uwe Rozek gebührt Dank und Anerkennung für die erreichten Leistungen.

In der Leitung der Abteilung Fußball vollzog sich ein Wechsel. **Lutz Richter wurde neuer Abteilungsleiter Fußball** und Wolfgang Kunzke zog sich aus gesundheitlichen Gründen in die zweite Reihe zurück.

In der Sommerpause gab es für Verantwortliche und Trainer viel zu tun, denn man musste sich erst mit der neuen Situation vertraut machen. Noch nie in der Geschichte des Breesener Fußballs wurde so hochklassig Fußball gespielt. Als Zielstellung für die neue Spielserie 2002/2003 konnte nur der Klassenerhalt in Frage kommen.

Roland Kunzke wurde 40-jährig aus dem Leistungskader der 1. Mannschaft verabschiedet, wie auch Lars Giedow und Jens Slupina ausschieden. Dafür stand der Langzeitverletzte Thomas Schwöbel wieder zur Verfügung und durch die Neuzugänge von Sascha Dettmann und Björn Peters (BSV Cottbus-Ost), Ralf und Jörg Mosig (EFC Stahl) sowie Tino Zepernick (Lieberoser SV) wurde der Kader wieder aufgestockt.

Überraschenderweise kamen die Mannen um Spielertrainer Jörg Weber in der höheren Spielklasse recht gut zurecht. Trotz einer knappen Heimmiederlage im ersten Spiel folgte bereits im nächsten Auswärtsspiel in Henningsdorf ein 3 : 2 Sieg. Im weiteren Verlauf der Hinrunde blieb die Mannschaft zu Hause ungeschlagen und legte damit den Grundstein für einen guten 10. Tabellenplatz nach Abschluß der 1. Halbserie.

In der Winterpause gab es dann einen unverhofften Höhepunkt für Aktive und Fans: **Der FC Energie Cottbus lud unsere Mannschaft zu einem Testspiel unter Flutlicht in das Stadion der Freundschaft ein.** Das Spiel wurde zwar mit 8 : 0

verloren, doch allein die Einladung des Bundesligisten beweist, dass der kleine Verein in der Gubener Vorstadt durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht hat. Das Rückspiel fand dann am 06.07.2003 auf dem Sportplatz an der Baumschule statt. Zahlreiche Zuschauer applaudierten unserer Mannschaft, denn das Spiel endete nur 0 : 4. (Bild Nr. 26)

Am Ende der Spielserie 2002/03 wurde der 11. Tabellenplatz erreicht und damit der Klassenerhalt gesichert.

Abschlusstabelle der Verbandsliga Spielserie 2002/03

10.	Babelsberg II	53 : 58	36
11.	BSV Guben-Nord	49 : 61	35
12.	Fürstenwalde	38 : 50	35
13.	Hanse Frankf./O.	43 : 73	34
14.	FC Stahl Brandenburg	43 : 64	29
15.	SV Brieske	27 : 63	26
16.	Lehnin	23 : 86	9

In der Sommerpause vor der neuen Spielserie 2003/2004 hat sich bei den Nordgubenern einiges bewegt. Jörg Weber schied aus persönlichen Gründen aus der Mannschaft und musste auch als Trainer ersetzt werden. Das Traineramt teilten sich für ein Jahr Silvio Schade und Thomas Schwöbel, in der darauffolgenden Spielzeit, war Thomas Schwöbel allein für die sportlichen Geschicke der Verbandsliga-Kicker verantwortlich.

In die neue Spielserie starteten die BSV – Kicker gleich im ersten Auswärtsspiel in Brandenburg mit einer 0 : 3 Niederlage und auch das darauf folgende Heimspiel gegen Schlieben ging mit 1 : 2 verloren. So konnte es nicht weitergehen, wollte man die Zielstellung Klassenerhalt nicht frühzeitig gefährden. Im dritten Spiel kam dann auch die Wende in Velten, wo ein knapper aber verdienter 1 : 0 Sieg gelang. Nach einem 1 : 1 zu Hause gegen Luckenwalde folgte dann ein sensationeller hoher 5 : 0 Auswärtssieg in Babelsberg. Auch gegen die kampfstarken Aufsteiger aus Schwedt konnte zu Hause ein 2 : 1 Sieg eingefahren werden. Erst durch Ausfälle einiger spielgestaltener Kicker wurde die Erfolgsserie unserer Mannschaft vorerst unterbrochen. Ein 1:1 im Heimspiel gegen Schöneiche brachte unserer Mannschaft sogar Glückwünsche aus Ludwigsfelde im Internet ein. Doch der Höhepunkt der 1. Halbserie war der 3 : 1 Heimsieg gegen den Meisterschaftsmittfavoriten Altlüdersdorf. Dieser Sieg war auch der Grundstein für den hervorragenden 5. Tabellenplatz zur Halbzeitpause.

Groß war dann die Freude, als bei der Wahl der Sportler des Jahres 2003 der BSV erneut die Nase vorn hatte. Rene Neumann und die 1. Fußballmannschaft waren die Sieger.

Am Ende der Spielserie konnte unsere Mannschaft ihre gefestigte Spielstärke mit einem sehr guten 7. Tabellenplatz nachweisen.

Abschlusstabelle der Verbandsliga der Spielserie 2003/04

5.	SV Schw./Rot Neustadt	59 : 39	46
6.	FC Schwedt 02	57 : 36	42
7.	BSV Guben-Nord	45 : 53	37
8.	FSV 63 Luckenwalde	43 : 66	35
9.	SC Oberhavel Velten	44 : 45	34

Mit nur 13 Toren landete Rene Neumann in der Torschützenrangliste der Verbandsliga auf Platz 12 und Silvio Schade belegte mit 12 Toren Rang 17.

Die Kreisklassenmannschaft des BSV konnte in dieser Spielserie die Erwartungen nicht erfüllen. Nach gutem Start sank die Mannschaft im Verlaufe der Spielserie immer mehr ab und landete fast auf einem Abstiegsplatz.

Im Nachwuchsbereich wurden dagegen erneut gute Ergebnisse erzielt. Die A-Junioren mit den Übungsleitern Uwe Schulz und Andreas Philipp belegten in der Kreisliga Oder-Neiße hinter Eintracht Frankfurt/O. einen hervorragenden 2. Tabellenplatz.

Die B-Junioren mit den Übungsleitern Enrico Altmann und Uwe Rozek starteten als neuformierte Mannschaft in der Landesklasse Süd/Ost und standen lange Zeit auf einem Abstiegsplatz. Durch die Unterstützung des erfahrenen Sportfreundes Dieter Danke bei der Trainingsdurchführung gewannen die Jungs immer mehr an Spielstärke und Selbstvertrauen. Am Ende reichte es noch zu einem guten Mittelfeldplatz.

In der Leitung der Abteilung Fußball gab es erneut einen Wechsel. **Roland Kunzke wurde zum neuen Abteilungsleiter Fußball gewählt.**

Mit der Spielserie 2004/2005 begann für den BSV Guben-Nord bereits das dritte Jahr der Zugehörigkeit zur Verbandsliga, leider erneut ohne den langzeitverletzten Mannschaftskapitän Mike Noack. Zu Serienbeginn wechselten der Ex-Gubener Mike Klenge und sein Kumpel und Nachbar Mario Wesche (beide Lok/Altmark Stendal), sowie Steven Specht (FC Energie) an die Neiße. Beide alten Haudegen sollten Verstärkung in Abwehr und Angriff bringen. Specht soll als Kämpfer und „Laufwunder“ im Mittelfeld Akzente setzen.

In der Winterpause kam dann doch noch Verstärkung durch die Neuzugänge Karsten Herkt (EFC Stahl) und Tobias Nagy (FC Energie).

Diese Spielserie wurde das erwartete schwere Jahr im Kampf gegen den Abstieg. Am Ende reichte es jedoch noch zum 10. Tabellenplatz.

Abschlusstabelle der Verbandsliga der Spielserie 2004/05

8.	SV Schw./Rot Neustadt	49 : 43	42
9.	FC Schwedt 02	47 : 44	36
10.	BSV Guben-Nord	57 : 59	36
11.	SC Oberhavel Velten	37 : 58	33
12.	FC Stahl Brdbg.	35 : 58	30

Rene Neumann wurde mit 18 Treffern bester Torschütze des BSV und rangierte auf Platz 6 der der Torschützenrangliste der Verbandsliga. Silvio Schade wurde mit 9 Treffern 21. und Andreas Mai mit 8 Treffern 29. der Torschützenrangliste der Verbandsliga. Ronny Zeiß, der seit zwei Jahren beim BSV das Tor hütet, übernimmt das Traineramt (noch B, kurze Zeit später A-Lizenz). Als Co-Trainer hat er den gebürtigen Freiburger Oberligaspieler Jochen Brender geworben, der gleichzeitig die Abwehr verstärken sollte.

Mit den Neuzugängen Christopher Weber, Tobias Rösner, Marc Metzinger und David Schwenk (alle FC Energie Cb.) hat sich der Spielerstamm erweitert, verstärkt und erheblich verjüngt. Auch deshalb, weil langjährige Leistungsträger wie Silvio Schade, Thomas Schwöbel, Rico Richter, Maik Friedack und Mike Noack ausgeschieden sind. Diesen Verjüngungsprozeß in den Griff zu bekommen und den Klassenerhalt unbedingt zu sichern war die schwere Aufgabe des neuen Trainergespanns. Mit dem 6. Tabellenplatz in der Hinrunde und dem 9. Tabellenplatz nach Abschluß der Spielserie wurde diese Aufgabe mit Bravour erfüllt.

Abschlusstabelle der Verbandsliga der Spielserie 2005/06

7.	SV Schw./Rot Neustadt	48 : 54	45
8.	SV Babelsberg 03 II	43 : 44	43
9.	BSV Guben-Nord	51 : 55	43
10.	FC Strausberg	47 : 52	42
11.	FFC Victoria	49 : 45	40

Rene Neumann wurde mit 13 Treffern 9., Mario Wesche mit 9 Treffern 29. und Maik Klänge mit 5 Treffern 59. der Torschützenrangliste der Verbandsliga.

Mit der Spielserie 2006/07 wurde für den BSV das fünfte Jahr der Verbandsligazugehörigkeit eingeläutet. Leider hat Ronny Zeiß unseren Sportverein aus persönlichen Gründen verlassen müssen, so dass Co-Trainer Jochen Brender das Amt des Trainers, mittlerweile auch mit der Trainer A-Lizenz ausgestattet, übernimmt. Als neue Spieler stoßen Florian Huth (FC Energie), Mirko Treuger (SV Dissenchen) und Keeper Michael Noack (BSV Cottbus Ost) zu den Breesenern. Allesamt tragen, das kann man jetzt schon sagen, zur Verstärkung des Kaders bei. Wichtig vor allem deshalb, weil Tobias

Rössner (Studium Köln) und Mario Wesche (zurück nach Stendal) nach einer erfolgreichen Zeit in Guben den Verein im Oktober bzw. Januar den Verein verließen.

Mit dem 7. Tabellenplatz nach der Hinrunde wurde erneut eine sehr gute Platzierung erreicht und nach den ersten Spielen der Rückrunde kann eingeschätzt werden, dass der Klassenerhalt für ein weiteres Jahr Verbandsliga in greifbare Nähe gerückt scheint.

Halbzeittabelle der Verbandsliga der Spielserie 2006/07

5.	SV Schw./Rot Neustadt	21 : 18	25
6.	SG Burg	24 : 21	24
7.	BSV Guben-Nord	20 : 17	22
8.	Brandenburger SC Süd 05	19 : 18	22
9.	FSV 63 Luckenwalde	20 : 17	18

Andreas Mai und Steven Specht sind bisher die erfolgreichsten Torschützen und teilen sich mit jeweils 5 Treffern Rang 18 der Torschützenrangliste der Verbandsliga.

Es folgen jetzt noch Kurzbiographien von verdienstvollen Sportfreunden, die ich noch schreiben müsste. Vorschlag:

Horst Kuchling
Günter Klinkhof
Horst Lange
Wilhelm Schurmann
Wolfgang Kunzke
Roland Kunzke
Dietmar Abend

Wer hat welche Auszeichnungen erhalten?

Bekannt sind : Ehrennadel des DFV der DDR in Gold für Günter Klinkhof und
Horst Lange

Welche Sportfreunde sollten noch als treue Weggefährten und aktive Mitstreiter erwähnt werden ?

Uwe Schulz
Uwe Rozek
Dieter Danke
Enrico Altmann
Andreas Philipp
Rino Henze
Bernd Schulz

Langjährige Übungsleiter

Karl Schulz
Otto Lehmann
Gerhard Richter (verstorb.)
Horst Kuchling
Peter Gärtner (verstorb.)
Hans Kuriat
Wilhelm Schurmann
Dieter Danke

Verdienstvolle Funktionäre
Walter Gassan
Karl Schulz
Otto Lehmann
Erwin Zimmer
Alfred Sept
Horst Kuchling
Günter Klinkhof
Wilhelm Schurmann
Wolfgang Kunzke
Horst Lange
Lutz Richter